

# Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Łódź, Piotrkowska 109**  
Telephon 136-90 - Volksheld-Konto 600-844  
Kattowitz, Plebiscyptowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Gegen den Mißbrauch der Minderheiten

Erklärung der Exekutive der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Das tschechische Volk hat seine staatliche Selbständigkeit eingebüßt.

Nachdem die Tschechoslowakei in den Vorjahren die deutsche politische Emigration zum Verlassen des Landes veranlaßt und die Freiheit der eigenen Presse beschnitten hat, glaubte sie ein erträgliches Verhältnis zum Dritten Reich aufrechterhalten zu können.

Es erwies sich aber bald, daß die Absichten des Dritten Reiches gegen dieses Land viel weiter gingen. Aufgepuscht durch den deutschen Nazismus haben die bürgerlichen deutschen Parteien im Sudetenland eine Aktion eingeleitet und ständig gesteigert, die anfänglich auf die Herstellung einer nationalen Autonomie hinielen sollte, aber ihr wahres Ziel, die völlige Trennung des Sudetenlandes, bald offenbarte, als sich die tschechoslowakische Regierung bereit erklärt hatte, diese geforderte Autonomie zu gewährleisten.

Verlassen von seinen Verbündeten und Freunden hat die Tschechoslowakei der Losreißung des Sudetenlandes und der Verstimmlung ihres Gebietes zustimmen müssen.

Dieser Sieg des Dritten Reiches hatte für die Tschechoslowakei aber auch weitgehende innerpolitische Folgen. Das Bestreben, ein tragbares Verhältnis zum übermächtigen Nachbarstaat zu schaffen, führte zum Rücktritt der demokratischen Regierung der Tschechoslowakei, zur Bildung einer dem Dritten Reich gesügigen Regierung und im Zusammenhang damit zur Auflösung der politischen und wirtschaftlichen Arbeiterorganisationen, die die zuverlässigste Stütze des Staates waren.

Bald aber erwies es sich, daß auch das nicht genügte, um die staatliche Selbständigkeit der Tschechoslowakei zu sichern. Die tschechoslowakische Regierung mit S a c h a,

Chvalkovsky und Beran an der Spitze, die sich in der Beurteilung der früheren demokratischen Regierung nicht genug tun konnte, sah sich gezwungen, ohne jeden Widerstand und ohne jeden Protest, das Schicksal des tschechischen Landes und Volkes in fremde Hand zu legen und überdies diesen Schritt als einen freiwilligen Akt darzustellen.

Das Ziel des Dritten Reiches, die Tschechoslowakei als Position seiner mittel- und osteuropäischen Politik zu benutzen und sein eigenes Kriegspotential durch die Einverleibung dieses Landes zu steigern, ist erst jetzt voll erreicht.

Der Zustand, der durch die Einverleibung des tschechischen Landes geschaffen worden ist, ist ein Zustand der dauernden Kriegsbereitschaft, ist ein Vorkriegszustand! Die Hoffnung auf Frieden schwindet auch bei denjenigen, die ihn durch Opfer und Aufopferung von Vätern und Völkern aufrecht erhalten wollten.

Die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei kann sich aber nicht damit begnügen, diesen allgemeinen Zustand festzustellen. Die Tatsache, daß der Einmarsch der deutschen Truppen in das tschechische Gebiet auch mit der Verfolgung der deutschen Minderheit begründet worden ist, fordert unseren schärfsten Protest heraus.

Wir müssen es auf das entschiedenste verurteilen, daß man ein vermeintliches oder auch wirkliches Unrecht, das an einer nationalen Minderheit geübt wird, zum Vorwand nimmt, die staatliche Selbständigkeit eines Volkes zu vernichten!

Jede Minderheit hat das Recht, ihre nationalen Belange in vollem Maße zu fordern. Jede Mehrheit hat die Pflicht, diesen nationalen Belangen voll und in

großherziger Weise zu entsprechen, da jede feindliche Einstellung gegen nationale Minderheiten und ihre natürlichen Forderungen eine Untergrabung der Wurzeln bedeutet, aus welchen die Loyalität zum Staate und zum Mehrheitsvolke emporwächst.

Nichtsdestoweniger betrachten wir die Gefährdung oder Vernichtung der selbständigen Staatlichkeit eines Volkes unter dem Vorwand des Minderheitenproblems als einen Mißbrauch dieser Minderheiten.

Eine solche Stellung des Problems kann dazu führen, die nationalen Minderheiten in den Ländern, in welchen sie leben und auch in Zukunft leben werden, als staatsgefährdend erscheinen zu lassen. Darum müssen wir diese Art der Stellung des Minderheitenproblems entschieden ablehnen.

**Bei der heutigen Lage der Dinge leben wir uns veranlaßt zu erklären, daß uns die Freiheit eines jeden Volkes und seine staatliche Selbständigkeit nicht weniger gilt und nicht weniger wert ist als unser eigenes Recht und daß wir gemäß unserer sozialistischen Gesinnung für die Freiheit eines jeden Volkes und in erster Reihe für die Freiheit des Staates dessen Bürger wir sind einzustehen bereit sind**

Łódź, 20. März 1939.

Exekutive der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

## Halifax vor dem Oberhaus

Hitler ist seiner Philosophie untreu geworden

London, 20. März. In einer Rede vor dem Oberhaus sagte Lord Halifax u. a.:

Es ist schwer der Schlussfolgerung auszuweichen, daß die Zwischenfälle, die sich in der Tschechoslowakei vor der deutschen Invasion zutrugen, zielbewußt herbeigeführt worden waren. Man brauche sich mit der Behauptung, daß Staatspräsident S a c h a freiwillig mit der Unterdrückung seines Volkes einig war, kaum zu befassen. Die Umstände, unter welchen das geschehen ist, lassen eher annehmen, daß er vor einem Ultimatum, vor der Androhung von Gewalt stand.

Lord Halifax erkennt das besondere Interesse Deutschlands im mitteleuropäischen Raum an. Aber die Lage ist eine ganz andere, wenn Änderungen durch eigenwillige Vernichtung eines souveränen Staates mit dem Mittel der Gewalt erfolgt.

Hitler sei der von ihm früher ausgesprochenen Philosophie, keine nichtdeutschen Elemente einzuverleiben, untreu geworden, wie schließlich auch dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, den er vor nicht langer Zeit selbst erhob.

Heute frage die ganze Welt, ob nicht eine zweite Phase der deutschen Politik, die der Beherrschung fremder Völker, eingetreten sei. Deutschland unterstütze heute separatistische Bewegungen in seinem eigenen imperialistischen Interesse.

Nachdem Halifax die Lage Rumäniens gestreift hat, erklärt er, daß noch vor kurzem die Aussicht auf eine engere Zusammenarbeit mit Deutschland bestanden habe. Gegenwärtig sei es aber schwer zu sagen, wann eine solche Initiative wieder ergriffen wird.

England habe aus den Vorgängen der letzten Tage die Schlussfolgerungen gezogen und habe mit seinen Dominien Beratungen über die neuen Probleme aufgenommen. Es ist noch nicht möglich, die Folgen der deutschen Aktion zu übersehen. Die Geschichte notierte viele Versuche Europa zu beherrschen, doch hat es sich als unmöglich erwiesen, freie Völker für die Dauer zu unterjochen. Davon werde sich auch das deutsche Volk überzeugen. Es wird noch die Aktion gegen die Tschechoslowakei bedenken.

## Anfragen im Unterhaus

London, 20. März. Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob die britische Regierung die Annexion der Tschechoslowakei anerkennen werde, erklärte Chamberlain: Die Regierung wünsche zusammen mit anderen Staaten alle Konsequenzen zu untersuchen, die im Zusammenhang mit der deutschen Aktion gegen die Tschechoslowakei zu ziehen wären. Erst dann werde die Regierung in der Lage sein, diese Frage zu beantworten.

Auf eine weitere Anfrage erklärte der Ministerpräsident, daß, soweit ihm bekannt geworden sei, dem Präsidenten S a c h a kein Ultimatum vor der Unterzeichnung der Vereinbarung in Berlin vorgelegt habe. Ferner verwies Chamberlain auf seine Rede in Birmingham, die von dem Interesse der Regierung an den Vorgängen in der Tschechoslowakei zeuge.

## Ein sowjetrussischer Vorschlag

London, 20. März. Wie Reuters berichtet, hat die Sowjetregierung der britischen Regierung vorgeschlagen, eine Konferenz der Vertreter Englands, Frankreichs, Sowjetrusslands, Polens, Rumäniens und anderer Staaten einzuberufen, um die durch die deutsche Invasion in der Tschechoslowakei geschaffene Lage zu prüfen.

Wie verlautet, soll Außenminister Lord Halifax diesem Vorschlag skeptisch gegenüberstehen.



# Das Protektorat regiert

## Die Prager Bevölkerung trauert

Prag, 20. März. Die Leitung des Zollamtes mit Sitz in Brünn hat angeordnet, daß die Ausfuhr von Einlagen und Depositen von Juden und politischen Emigranten oder solchen, die auf Losungen lauten, aufgehoben wird. Ferner wurden in Mähren alles Saes gesperrt. Gleichzeitig wurde der Direktor der Deutschen Kreditbank in Brünn zum Kommissar für alle Bankunternehmen in Mähren ernannt.

Prag, 20. März. Seit Sonnabend tragen tausende tschechischer Frauen Trauerkleidung. Am Grabe des Unbekannten Soldaten kommt es fortwährend zu Ritzungen. Tschechische Offiziere legen ihre Militärabzeichen am Grabe nieder. Auch Masaryk-Bilder mit der Aufschrift „Wir vergessen nicht“ werden am Grabe niedergelegt. Viele Personen weinen und erklären, daß sie am Grabe der Republik stehen. Am Benzels-Denkmal beteten viele Frauen. Sie wollten der Aufforderung der Polizei auseinanderzugehen nicht nachkommen und wurden daher auseinander getrieben.

### Sacha berät über Regierungsbildung

Prag, 20. März. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Sacha fanden am Montag auf der Prager Burg Beratungen über die Neubildung einer einheitlichen tschechischen Front und einer entsprechenden Umbildung der Prager Regierung statt.

Wie den Vertretern der Presse mitgeteilt wurde, wird der Staatspräsident vor seiner Entscheidung mit dem Reichsprotektor vorher die notwendigen Vereinbarungen treffen. Man nimmt an, daß bereits morgen Mitteilungen über das neue Kabinett zur Kenntnis gelangen werden.

### General Brchala mit 16 000 Soldaten in Rumänien

Prag, 20. März. Die Nachricht, daß General Brchala mit 16 000 Soldaten sich in Rumänien aufhalte, wird bestätigt.

Die Bereitschaft, mit der Polen die aus der Karpathe-Ukraine geflüchteten Tschechen aufgenommen und die freundliche Behandlung derselben, hat in hiesigen offiziellen Kreisen einen günstigen Eindruck gemacht.

### Tschechoslowakische Regierung in Amerika

Chicago, 20. März. Der frühere Ministerpräsident der Tschechoslowakei Beneš hat eine Rundfunkansprache gehalten, in der er erklärte, daß seine ganze Energie auf den Kampf um eine freie Tschechoslowakei gerichtet sein werde. Gott wird diejenigen strafen, die

das Verbrechen der Anektion begangen haben. Aus der Geschichte der Tschechoslowakei wissen wir, daß es ein Land war, das keine religiösen, nationalen oder Rassenverfolgungen kannte. Gegenwärtig ist die Freiheit der Tschechoslowakei vom Dritten Reich brutal zertreten worden, daß an seinen Grenzen keine Freiheit dulden kann.

Zur Münchener Vereinbarung übergehend, erklärt Beneš, daß er zurückgetreten sei, um einer Verständigung zwischen der Tschechoslowakei und dem Dritten Reich nicht hinderlich zu sein. Doch waren alle Opfer umsonst. Das Dritte Reich hat einem freien Lande die Sklaverei aufgezwungen. Die nazistische Diktatur kennt nur einen Frieden, den Frieden des Friedhofs. Man brauche auf den europäischen Krieg nicht zu warten, dieser Krieg sei bereits im Gange.

Abschließend erklärte Beneš, daß er gegenwärtig mit der Schaffung einer tschechoslowakischen Regierung in Amerika beschäftigt sei. Alle tschechoslowakischen diplomatischen Vertreter und bedeutende Persönlichkeiten, die in Amerika leben, unterstützen ihn und verlangen die Beschleunigung dieser Arbeiten.

Es unterliegt keinem Zweifel, schloß Beneš, daß die Vereinigten Staaten wie die großen Demokratien Westeuropas diese seine Regierung anerkennen werden.

### Der Widerstand der tschechoslowakischen Diplomaten

Washington, 20. März. Der hiesige tschechische Gesandte Hurban hat vom Staatsdepartement die Versicherung erhalten, daß er alle Unterstützung für den Fall genießen wird, die Gesandtschaft in seinem Besitz erhalten zu wollen. Die tschechischen Konsuln in Chicago und Minneapolis haben erklärt, daß sie ihre Ämter nicht in deutsche Hände abgeben werden.

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, daß auch die tschechischen Gesandten in Paris und London sich weigern, ihre Plätze zu räumen.

### Schließung der amerikanischen Gesandtschaft in Prag

Washington, 20. März. Wie Unterstaatssekretär Wells in der Pressekonferenz mitteilte, hat er am Montag den amerikanischen Gesandten in Prag angewiesen, die Gesandtschaft zu schließen und nach Uebergabe des gesamten Archivs an das Generalkonsulat Prag zu verlassen. Weiterhin demontiert Wells, mit irgendeiner anderen Regierung einen Meinungsaustausch über das tschechische Problem gepflogen zu haben. (?)

### Südtürkisch-bulgarische Zusammenarbeit

Ankara, 20. März. Premierminister Kieseimanow hat in Ankara eine Reihe von offiziellen Besprechungen durchgeführt, in deren Ergebnis eine amtliche Mitteilung ausgegeben wurde, in der es heißt, daß die türkischen und bulgarischen Staatsmänner eine Reihe von Problemen, die beide Staaten betreffen oder mit dem Balkanbund zusammenhängen, und schließlich die gegenwärtige internationale Lage besprochen haben.

Es wurde festgestellt, daß in Anbetracht der laufenden Ereignisse in Europa eine vollständige Solidarität zwischen den Balkanvölkern, wie auch eine völlige Unabhängigkeit der Politik der Balkanstaaten bestehe.

### Nach der mißlungenen Palästina-Konferenz „Verteidigungsmaßnahmen stärker Art“

London, 20. März. Nach der Ablehnung der britischen Vorschläge zur Lösung der Palästinafrage durch die Araber und die Juden rechnet man, Zeitungsberichten zufolge, immer stärker mit der Möglichkeit, daß die Anruhen in Palästina weiter zunehmen werden.

Der „Daily Telegraph“ meldet, die britische Regierung beabsichtige, Verteidigungsmaßnahmen stärkerer Art in Palästina zu treffen.

### Sozialistische Wahlerfolge in der Schweiz

Bern, 20. März. Bei der Wahl der Regierung für den Zürcher Kanton erhielten die Sozialisten 3, alle bürgerlichen Gruppen 4 Mandate. Bei den Wahlen zum Kantonsrat gemannen die Sozialisten 5 Mandate.

In St. Gallen haben die Unabhängigen Demokraten und die demokratischen Jungbauern mehrere neue Mandate gewonnen.

### Anschlag auf ein Elektrizitätswerk in England?

London, 20. März. Der Kriegshafen und die ganze Stadt James wurden am Montagabend durch Explosionen im Elektrizitätswerk über eine Stunde lang in völlige Dunkelheit gelegt. Der Verkehr stand still und die Lichtspieltheater unterbrachen ihre Vorstellungen. Aus bisher unbekanntem Grund ereignete sich im Schalthaus des Elektrizitätswerkes eine Explosion, bei der 4 Arbeiter verletzt wurden. Als mehrere Polizeibeamte in das Schalthaus eindrangen, ereignete sich eine zweite Explosion, bei der ein Polizeibeamter schwere Brandwunden erlitt.

### Die italienische Unterbilanz

Rom, 20. März. Virginio Gayda schreibt im „Boce d'Italia“ unter anderem, daß Deutschland und Italien keine Eile hatten, die neuen Grenzen der Tschechoslowakei zu garantieren, wie das in den Münchener Vereinbarungen vorgesehen war, da sie das tschechische Problem nach innen als offenstehend betrachteten.

Wenn man nun darauf hinweist, daß bisher nur Deutschland der Nutznießer der Aussenpolitik gewesen sei, so ist dem entgegenzuhalten, schreibt Gayda weiter, daß die Geschichte nicht mit dem heutigen Tage ihren Abschluß findet. Es ist vorauszusehen, daß der morgige Tag auch Italien Gewinne bringen wird. Italien könne nicht vergessen, daß es von den Koalitionsstaaten niemals solche Gewinne erwarten dürfte.

### Franco von Belgien anerkannt

Brüssel, 20. März. Nach der heutigen Sonder Sitzung des belgischen Kabinetts wurde eine Verlautbarung veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die belgische Regierung die endgültige Anerkennung der Franco-Regierung beschlossen hat.

### Sonder Sitzung des belgischen Kabinetts

Brüssel, 20. März. Das belgische Kabinett trat am Montag vormittag zu einer Sonder Sitzung zusammen, um sich mit der internationalen Lage zu befassen. Die Minister stellten einigen Fragen an den Außenminister Soudan, der in allgemeiner Art darauf antwortete. Im Verlaufe des Nachmittags wurde Ministerpräsident Pierlot vom König in Audienz empfangen.

In gewissen Kreisen waren Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, daß die Regierung sich mit vorbereitenden Maßnahmen zur Herstellung des verschärften Zustandes beschäftigte. Von zuständigen belgischen Kreisen werden jedoch solche Gerüchte demontiert. Es wird betont, daß kein Anlaß zu solchen Maßnahmen bestehe.

### Sparmaßnahmen in Frankreich zugunsten der Aufrüstung

Paris, 20. März. Die französischen Minister traten um 17 Uhr unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zu einem Ministerrat zusammen. In der im Anschluß bekanntgegebenen amtlichen Verlautbarung heißt es, daß Ministerpräsident Daladier dem Staatspräsidenten eine Reihe von Erlassen zur Gegenzeichnung unterbreitet habe, die dazu geeignet seien, die Sicherheit der Landesverteidigung zu verstärken. Außenminister Bonnet erstattete Bericht über die internationale Lage.

Finanzminister Reynaud gab bekannt, daß er bei der Erhöhung der Ausgaben für die Landesverteidigung durch Sparmaßnahmen gerecht werden wolle. Es soll sich dabei u. a. um eine Verordnung über die Einschränkung der Einstellung von Beamten in den Staatsdienst und öffentliche Institutionen handeln.

### Der deutsche Botschafter aus Paris abgereift

Paris, 20. März. Der deutsche Botschafter hat um 18.15 Uhr Paris verlassen.

### Minister Hudson in Warschau

Warschau, 20. März. Am ersten Tage seines Besuchs in Warschau stattete der britische Minister Hudson dem Handelsminister Roman und den Vizeministern Sokolowski und Roze Besuche ab. Nach Eintreffen in das Audienzhaus auf dem Schloß, im Generalkonsulat der Armee und der Abgabe seiner Visitenkarte beim Ministerpräsidenten besuchte der britische Gast den Außenminister Beck, den Unterstaatssekretär Arciszewski und Vizepremier Kwiatkowski. Am Abend hat Handelsminister Roman zu Ehren des britischen Ministers ein Diner gegeben, an dem sich führende Kreise der Politik und des Handels beteiligten.

### Ein erfreuliches Dementi

Die Nachricht über 42 ertrunkene Kinder unwahr.

Warschau, 20. März. Die polnische Telegraphen-Agentur teilt mit, daß die in der polnischen Presse verbreitete Nachricht von einem Unglück bei Arzmeniet, bei dem 42 Kinder ertrunken sein sollten, sich nicht bestätigt.

# Blutige Kämpfe in Damaskus

## Die Mandatsbehörden haben zeitweilig die Macht übernommen

Damaskus, 20. März. Die Mandatsbehörden haben die Macht aus den Händen der syrischen Regierung übernommen und die militärische Besetzung der Stadt angeordnet. Am Nachmittag wurden Truppen vor die Regierungsgebäude gestellt und die Kreuzungspunkte besetzt.

Am Morgen fanden neue Kundgebungen gegen die syrische Polizei statt. Die Polizei hat von den Waffen Gebrauch gemacht. Es gab Tote und Verwundete. Der französische Oberkommissar hat seinem Delegierten Vollmacht erteilt, Militär einzusetzen, wobei er jedoch bekanntgab, daß es sich um eine vorübergehende Maßnahme handle, da angenommen werden müsse, daß die syrischen Behörden der Lage nicht gewachsen seien. Auf Anordnung des Oberkommissars wurden sämtliche Kundgebungen verboten.

Die Regierungskrise dauert fort. Nazhar Pascha Aslane hat den Auftrag, eine neue Regierung zu bilden, zurückgegeben.

### Neuer Grenzzwischenfall in Mandschurien

Tokio, 20. März. Die Agentur Domei teilt an Charbin mit: Eine sowjetrussische Truppenabteilung hat am Sonntag die mandschurische Grenze nördlich von Suif Enho überschritten und ging daran, Befestigungen zu erbauen, wobei sie die Grenzwachposten beschossen. Die Japaner zwangen die sowjetrussischen Truppen zum Rückzug.

### Mingpo bombardiert

Schanghai, 20. März. Bedeutende japanische Kräfte beschossen am Sonntag das chinesische Fort Mingpo, den letzten chinesischen Hafentort in Mittelchina. Der Sachschaden ist bedeutend.



### Bestialität im Franco-Lager

Selbst dem Totengräber graut's.

Aus Paris wird berichtet: Letzter Tage ist der Totengräber der kleinen spanischen Grenzstadt Fuentesrabbia — gegenüber Hendaye gelegen — als Flüchtling auf französischem Boden eingetroffen. Er gab an, daß er es bei Franco nicht mehr aushalten konnte, da er Augenzeuge grausamster Vorgänge sein mußte. Insbesondere berichtet er, daß von den von Frankreich über Hendaye nach Franco-Spanien geschickten republikanischen Soldaten bereits zahlreiche erschossen worden seien. Die Ausgelieferten werden bei ihrer Ankunft in Fuentesrabbia auf Grund der Listen in verschiedene Gruppen aufgeteilt und unterliegen verschiedenen Repressalien. Jene, deren Namen in den „besseren Listen“ der Franco-Behörden stehen, werden sofort auf den Friedhof von Fuentesrabbia geführt, an die Mauer gestellt und ohne jeden Prozeß mit Maschinengewehren niedergemacht. Nicht alle sind sofort tot. Aber auch sie werden mit den Toten gemeinsam in das ausgegrabene Massengrab geworfen und noch lebend verscharrt.

Der Totengräber erklärte, daß er an diesen furchtbaren Arbeiten, zu denen er gezogen worden war, nicht mehr teilnehmen konnte und darum geflohen sei.

## Sport

### Die Leichtathleten eröffnen die Saison.

Am Sonntag findet in Lodz die offizielle Eröffnung der Leichtathletischen Saison durch die vom Verband veranstaltenden Duerfeldläufe für Seniorenläufer über 3 Kilometer und Juniorenläufer über 2 Kilometer. Die Läufe finden auf dem LKS-Platz statt.

### Union-Touring spielt am Sonntag in Warschau.

Die Bigamannschaft des UT fährt am Sonntag nach Warschau, um dort gegen die Polonia das Revanchespiel auszutragen. Das erste Spiel zwischen diesen Mannschaften, ausgetragen am 12. März in Lodz, endete bergnützlich mit 2:0 für Polonia. UT hat somit Gelegenheit, sich für diese Niederlage zu revanchieren, was, den Kräfteverhältnis beider Mannschaften nach, wohl kaum eintreten dürfte.

In Lodz: UT spielt am Sonntag auf dem Wima-Platz um 11 Uhr das rückständige Meisterschaftsspiel der A-Klasse gegen Wima. — Auf dem Sokol-Platz in der Dylnastraße werden sich am Sonntag um 11 Uhr vormittags im Freundschaftsspiel Sp. u. Dv. und Sokol gegenübersehen.

### LKS-Spieler Wiesenberg disqualifiziert.

LKS hat einen neuen Fußballspieler namens Wiesenberg gewonnen, der früher einmal in einer Danziger Mannschaft und später in Radom spielte. In der LKS-Mannschaft wirkte er zum erstenmal am Sonntag im Spiel gegen Sport- und Turnverein mit. Nunmehr erhielt LKS vom Fußballverband die Mitteilung, daß Wiesenberg auf die Dauer von 4 Monaten disqualifiziert wurde, weil er für zwei Vereine, und zwar für Czarni in Ragom und LKS in Lodz, die Beitrittsklärung unterschrieben hat. Die Disqualifikation dürfte

aber aufgehoben werden, da hier keine bewusste Fälschung der Sportbehörden vorliegt, sondern weil die „Freigabe“ des Radomer Vereins nicht rechtzeitig dem Verband übermittelt wurde.

### Drei Lodzer im vorolympischen Lager.

In den Tagen vom 27. März bis 8. April findet in Warschau das erste Trainingslager für die Olympiakandidaten im Hammerwerfen statt. Daran werden 22 Sportler aus ganz Polen teilnehmen. Lodz wird durch Gzelski (ZKP), Lange (Wima) und Dworzak (Sokol) vertreten sein.

### Lodz — Gierz 5:0 im Tischtennis.

Am Sonntag kamen in Gierz Propagandawettbewerbe im Tischtennis zwischen Spielern aus Lodz und Gierz zum Austrag. Es siegten die Lodzer mit 5:0.

### Tennis-Länderspiel Polen — Schweiz verschoben.

Am 23. April sollte in Warschau das Tennis-Länderspiel Polen — Schweiz stattfinden. Die Schweizer haben aber diesen Termin nicht frei und verlangen, daß das Treffen auf Ende Mai oder Anfang Juni verschoben werde. Polen ist damit einverstanden.

Am den 23. April aber auszunutzen, hat sich der Polnische Tennisverband an Rumänien wegen Austragung eines Freundschaftstreffens gewandt.

## Schachnachrichten

### Meisterschaft der D-Klassenmannschaftsmehrkampf

Alle Ergebnisse der sonntägigen Mannschaftsstämpfe sind noch nicht bekannt, so in der A-Klasse wie in der einen Gruppe der B-Klasse. In der Gruppe, in welcher die Spieler des „Fortschritt“ auftraten, sind folgende Ergebnisse zu notieren. Die Straßendahnangehörigen besiegten Drie 4:2, PWS und Sportjohn steht bisher 2:2 für die Ersteren, bei einer nicht beendeten Partie. Der „Fortschritt“ spielte gegen die Reserven des Lodzer Schachmeisters des Lodzer Schachklubs und verlor 2:4. Die Mannschaft des „Fortschritt“ trat ohne Löwenhaupt auf dem ersten Brett und Seidler auf dem vierten Brett an. Es sprangen die Erbsleute Samuel und Witkowski ein. Die Spieler des „Fortschritt“ waren ohne Training und sie waren sich dessen bewußt, daß sie gegen theoretisch besser ausgebildete Spieler des LKS wenig ausrichten werden. Die Einzelergebnisse lauten wie folgt: Arzt (F) verlor auf dem ersten Brett mit Schwarz gegen Gelrubin im 41. Zuge durch Aufgabe in 2.30 Stunden. Hermann (F) remiserte mit Weiß gegen Berensztajn in einer harten und interessanten Partie nach 45 Zügen und einer Spieldauer von 3.40 Stunden. Runce (F) verlor mit Schwarz gegen Lieberman in einer harten Positionspartie nach 2.40 Stunden. Schön debütierte Trelenberg I (F) gegen Pchinski und errang im Erdschpiel trotz materieller Unterlegenheit ein Unentschieden, überraschend verlor Samuel gegen Natanson nach einem groben Fehlzuge im 38. Zuge nach fünfzigem Spiel; Witkowski bekam ein Valcover wegen Nichterscheinens seines Gegners zugesprochen.

Nächsten Sonntag spielt die Mannschaft des „Fortschritt“ gegen die Mannschaft des Sportjohn im Lokale des Orle, Sienkiewicza 47. Beginn um 10 Uhr vormittags.

## Radio-Programm

Mittwoch, den 22. März 1939.

### Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulfestung 11,25 Märsche 12,03 Mittagssendung 14 Opernauff. 15 Unzer Konzert 15,30 Konzert 17,15 Aus Ballette 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Chopinkonzert 22,10 Solistenkonzert: 23 Letzte Nachrichten.

### Kattowitz.

14 Sunde Musik 14,40 Plauderei 22 Beitrag 22,10 Sunde Musik 23 Nachrichten.

### Königsbrunnchen (191 Hz, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10,30 Froher Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 13,15 Konzert 14 Märsche 16,15 Schallpl. 16 Konzert 19,15 Zauber der Melodie 21 Aus der weiten Welt 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Musik aus Wien.

### Preßlau.

12 Schallpl. 13,15 Konzert 16 Konzert 19 Deutsches Leben im Ostrum 21,10 Der Mond — Märchen 21,10 Heute wird Musik gemacht.

### Wien (592 Hz, 507 M.)

12 Werkkonzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Richard Straß-Konzert 22,45 Musik aus Wien.

### Minister Bobkowski spricht über die FZS-Ausstellung.

Heute um 17.30 Uhr wird der Bizeverkehrsminister und Vorsitzende des Polnischen Silberbandes Stanislaw Bobkowski über das Thema „Reminiszenzen der diesjährigen FZS-Veranstaltung in Polen“ sprechen.

### Morgen Chopin-Konzert mit der Pianistin Gabeau.

Die Ausführenden der diesmaligen Mittwoch-Chopin-Konzerte sind fast ausschließlich polnische Künstler. Am morgigen Konzert um 21 Uhr tritt ausnahmsweise eine ausländische Künstlerin, die französische Pianistin Soliste Gabeau, die den Rundhörerern aus verschiedenen früheren Chopin- und anderen Konzerten her bekannt ist, auf. Die Künstlerin wird die Ballade As-Dur, vier Etüden sowie das Scherzo G-Moll vortragen.

Am selben Tage um 22.20 Uhr findet ein weiteres Kammermusik-Konzert aus dem Zyklus „Die schönsten Quartette und Quintette der Wiener Klassiker“ statt. Das Programm sieht ein C-Dur-Quintett von Mozart und das Haydn-Quartett B-Dur op. 76 vor.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lódz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lódz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za calosc tresci „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypl. inz. Emil Zerbe

## Die Liebe siegt ...

Roman von Messer

(35. Fortsetzung)

Man gab mir Familienanschluß und läßt mich doch fühlen, daß ich zum Personal gehöre. Tue ich unrecht, wenn ich mit einem Gast des Hauses, dem ich, wenn auch nur als Angestellte angehöre, plaudere?“

Es wurden zwei angenehme Stunden, denen sich Lena, jung und lebensfroh, wie sie trotz ihres abhängigen, bescheidenen Daseins doch war, mit innerer Freude hingab. Theo Hermers Hulbigungen erregten sie, ohne daß sie ein reines Glück darüber empfand. Wohl war sie gewöhnt, daß Männer auf der Straße ihrer anmutigen Erscheinung nachsahen. Man hatte auch versucht, sich ihr in mehr oder weniger zudringlicher Weise zu nähern, ohne daß man Erfolg hatte. Lena war solchen Annäherungen, in denen sie einen Angriff auf ihre Ehre sah, stets ausgewichen. Sie fürchtete instinktiv auch, daß der Mann ihr Leben komplizieren, und sie sich selbst in einer Liebe verlieren würde. Das schuf eine Abwehrstellung, die an sich ihrer weichen, fraulichen Art widersprach.

Warum sie auf Theo Hermers Nachstellungen reagiert hatte, konnte sie sich nicht erklären. Reizte sie der Mann, oder reizte sie der Wettbewerb mit ihrer vernünftigen Herin? Nur ein paar angenehme Stunden wollte sie erleben, fühlen, daß auch sie eine Frau war, eine von Männerliebe umsorgte Frau, nicht nur Dienerin. Was der Mann neben ihr sprach, nahm sie nicht ernst. Vielleicht sprach er zu anderen Frauen in ähnlicher Weise. Daran wollte sie nicht denken, auch nicht

an sein Verhältnis zu anderen Frauen. Froh und leicht wollte sie heute an diesem sonnigen Nachmittag sein.

Erst als seine Hulbigungen in Wort und Tat gewagter wurden, er ihre Hand ergriff und ihr tiefer in die Augen sah, wurde sie wieder ernst und abweisend. Nein — das durfte sie nicht dulden.

Sie rückte von ihm ab, sah ihn böse an und stand auf. „So, nun gehe ich“, sagte sie in einer klaren, bestimmten Art, die keinen Widerspruch duldete.

Sofort änderte er seine Taktik, wurde beinahe jüngerlich demütig in seiner Verehrung, so daß ein Gefühl, in dem Mitleid war, wieder in ihr aufwallte. Er hat mich nicht verletzen wollen, entschuldigte sie ihn selbst in ihren Gedanken.

Sie ließ es geschehen, daß er beim Abschied einige Minuten ihre Hand in der seinen ließ, lehnte aber eine Vereinbarung für ein neues Wiedersehen ab.

„Ich kann nicht bestimmen“, sagte sie, „wann ich wieder Ausgange habe.“

Mit betrübtem Gesicht ging er von ihr, sah ihr nur noch einen Augenblick traurig nach. Das rührte und erfreute das junge Mädchen zugleich. Er wußte mir, dachte sie beim Weitergehen.

Nun geschah es, daß die schöne Frau Lamprecht wiederholt vergebens auf den Freund wartete, daß sie später zum Telefon lief und lange und eindringlich mit ihm sprach. Zuerst war sie erregt, fast zornig, dann leidet, bittend und zum Schluß getrübt, da er ihr seinen Besuch in Aussicht stellte. Dann kam er plötzlich, unerwartet, und Lena Stein fühlte sofort, daß er ihre wegen in das Haus kam. Sie trat ihn in der Diele, er sah sie bittend und warm an — mit einem Blick, der auch sie gefangen hielt. Da kam Frau Lamprecht aus dem Damenzimmer. Als sie die Erzieherin ihrer Kin-

der über die Diele gehen sah und bemerkte, daß Theo Hermer ihr nachschaute, trat ein böses Leuchten in ihre Augen. Diese Person muß aus dem Haus, dachte sie sofort. Aber im Augenblick hatte sie sich wieder in der Gewalt und streckte dem Freund mit gewinnendem Lächeln ihre Hand hin.

„Ich habe Sie schon vor einigen Tagen erwartet“, sagte sie weich und zärtlich und dann, als er allein mit ihr in dem im Dämmerlicht liegenden Zimmer war, voll Begehren:

„Weißt du denn, wie ich mich nach dir sehne!“ Er küßte ihren hingebenden Mund, aber das geschah flüchtig und einer Gewohnheit folgend. Sie spürte sofort daß er nicht bei der Sache war.

Es fiel Theo Hermer an diesem Nachmittag schwer, den zärtlichen Liebhaber zu spielen, so entgegenkommend auch Frau Vili Lamprecht war. Er dachte an Lena Stein, deren Bild in seiner ganzen Größe vor ihm stand, und die die Ursache seines Besuches war. Er hatte sie nicht wieder gesprochen seit jenem unvergeßlichen Sonntag-Nachmittag. Heute hoffte er, sie zu sprechen, aber nun, da er Vills eifersüchtige Augen sah, wußte er, sie würde es verhindern, daß er der schönen Erzieherin ihrer Kinder nur einen Blick schenken konnte.

Er blieb zerstreut, von einer krampfhaften Liebeshuldigkeit, die ihm selbst weh tat. Werde ich Lena noch sehen, dachte er wieder und wieder. Vielleicht kann ich ihr ein Zeichen geben, ihr auf einem Bettel eine Nachricht zukommen lassen.

Er fragte Frau Lamprecht nach den Kindern, in der Erwartung, daß Margit und Horst von ihrer Erzieherin begleitet ins Zimmer kommen würden.

„Sie sind mit ihrem Fräulein spazieren gegangen“, sagte Vili Lamprecht.

(Fortsetzung folgt.)



PRZEDWIOSNIE

Heute Premiere

Faszinierender Film unter dem Titel

Heute Premiere



Jeromiliego 74176  
Straßenbahnfahrt Linie 0, 5, 6 u. 8  
bis zur Ecke Skopertka u. Jeromiliego

„Unter gelber Flagge“

In den Hauptrollen:

Olga Tschecchowa : Dorotte Wieck : Hans Albers

Nächstes Programm : „JOSETTE“ mit Simone Simon

Preise der Plätze: 1. Platz 1,00 Plots  
2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr  
Vergünstigungskupons zu 70 Gr  
haben nur wochentags Gültigkeit  
Beginn der Vorstellungen 4 Uhr  
Sonn- und Feiertags um 12 Uhr

Garantiert einwandfreie Möbel

eigener Erzeugung empfiehlt die Tischlerwerkstatt  
**JOSEF MAŁECKI** Lodz — 49  
Zgierska 49  
Es werden sämtliche ins Fach schlagenden Arbeiten  
angenommen.

Brunnenbau-

Unternehmen **KARL ALBRECHT**  
Lódz, Żeglarska 5 (an der Żgierska 144) Tel. 238-46  
übernimmt alle in das Brunnen-  
baufach schlagenden Arbeiten, wie:  
Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tief-  
bohrungen, Reparaturen an Hand- und  
Motorpumpen sowie Kupfer-Schmiedearbeiten  
Solid — Schnell — Billig

Langjähriger, erfahrener  
Hausverwalter

übernimmt noch die Verwaltung von etlichen  
Häusern, gegen niedrige Entschädigung. Best.  
Angebote unter „Hausverwalter“ an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes

Dr. med. Niewiażski

Spezialist für  
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten  
**Andrzejka 5** Tel. 159-40  
empfängt von 8-1 u. 5-9  
Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Dr. med. WOŁKOWYSKI

**Cegielniana 11** Tel. 238-02  
Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten  
empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends  
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr  
In der Heilanstalt „Pomoc“  
Żgierska 56 von 3-5 Uhr

Zahnärztliches Kabinett  
**TONDOWSKA**

**Petrikauer 152** Tel. 174-93  
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

**Mode-Journale**  
Frühjahr  
in großer Auswahl empfiehlt  
**BIURO „PROMIEN“**  
**LODZ 8 ANDRZEJA 2**  
Tel. 112-98

**Deutscher Kultur- und Bildungsverein**  
„Fortschritt“  
Bandurkiewicza 15  
Wir veranstalten am Sonntag, dem 26. März, eine Besichtigung  
der vom verstorbenen Industriellen **KARL EISERT** der Stadt  
vermachten Bilder, die im **BARTOSZEWICZ-Museum** im alten  
Magistratsgebäude am Plac Wolności ausgestellt sind.  
Zum Anschluß daran eine Besichtigung des **Königlichen  
Gas-Schmelzwerks.**  
Sammelpunkt aller Mitglieder und Freunde um Uhr 10 vorm  
am Plac Wolności, vor dem Eingang zum Museum.  
Eintritt 20 Groschen Der Vorstand.

Das **Radio** verkauft **Möbel** komplett und einzelne  
eigener solider Herstellung zu mäßigen Preisen  
empfehlen die **Möbelschleierei**  
**ERNST HEIDRICH**  
Lódz, Limanowskiego 132.

Ein Anrecht auf das Glück hat  
der Besitzer eines Loses aus der  
**Kollektur Nr. 100**  
Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“  
Darein kommt, wähl die Dein Los, und  
Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

**Dr. med. Heller** Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Sraugutta 8** Tel. 179-89  
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

**Dr. med. H. Rózaner**  
Spezialarzt für Haut-, venerische und  
Sexualerkrankungen  
**Narutowicza 9** Tel. 128-98  
Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

**Kinderwagen**  
Wringmaschinen  
Linoleum, Teppiche  
und Läufer, Ceraten  
Kotos - Käufer — Suen - Schuhe  
Spiel - Bälle — Fahrrad - Reifen  
u. sämtliche Gummi - Waren  
**Fabriklager ALFRED SCHWALM, Łódź**  
**Bolewska 150**  
Alle oben angeführten Waren sind in großer Auswahl und in verschiedenen  
Preislagen vorrätig

**Stottern, fehlerhafte Aussprache**  
u. dgl. — Spezieller Heilmittel  
**Heilanstalt, Petrikauer 67**

**HEILANSTALT**  
von **Dr. Z. RAKOWSKI**  
mit ständigen Betten für Kranke auf  
**Ohren-, Nasen-, Rachen-  
Lungen- und Asthma-Beiden**  
**Petrikauer 67** Tel. 127-81  
Von 9-3 und 5 1/2-8  
Dasselbst Roentgen abmett für sämtliche  
Durchleuchtungen und Aufnahmen

**Dr. Klinger**  
Spezialarzt für venerische, sexuelle  
und Hautkrankheiten (Haare)  
zurückgeführt  
**Przejazd 17** Tel. 132 28  
Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab.  
Sonn- und Feiertags v. 10-12

Die übersichtlichste Funzeitchrift  
sind die  
**7 Tage**  
Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr  
pro Woche  
Zu beziehen durch  
„Volkspresse“, Petrikauer 109

**Matulatur**  
(alte Zeitungen)  
**30 Groschen für das Kilo**  
verkauft die „Volkszeitung“  
Petrikauer 109

**Theater- u. Kinoprogramm**  
Teatr Młojki: Heute 8.30 Uhr abends  
Es hängt was in der Luft  
Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Mutter Natur  
Casino: Maria Antoniette  
Corso: Die Abenteuer des Robin Hood  
Europa: Die Puppenfrau  
Grand Kino: Wovon man nicht spricht  
Metro: Die Alpen-Esel mit Flip u. Flap  
Palace: Die Mutterstimme  
Przedwiosnie: Unter gelber Flagge  
Rakota: Die vergessene Melodie  
Rialto: Das gestohlene Leben  
Stylowy: Indisches Grabmal

**„CORSO“**  
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, an  
Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr  
Preise ab 50 Groschen

Heute und folgende Tage **ROBIN HOOD** bekämpft die Armes des schredlichen selbsternannten Königs  
Sein Leben besteht aus romantischen Kämpfen und Abenteuern  
Heute und folgende Tage  
**„Die Abenteuer des Robin Hood“**  
In den Hauptrollen: **ERROL FLYNN & OLIVIA DE HARILLAND**  
Auser Programm: Zugabe und Aktualitäten



### Lodzger Tageschronik

#### 1400 Saisonarbeiter warten auf gut Wetter

Die schon in Angriff genommenen öffentlichen Arbeiten mußten mit Rücksicht auf das plötzlich wieder eingetretene Winterwetter wieder unterbrochen werden. Sie sollten erneut am 20. März aufgenommen werden, da in der Witterung aber noch keine Aenderung eingetreten ist, warten 1400 Arbeiter weiter auf gut Wetter.

#### Die Aktion der Transportarbeiter

Die Arbeiter der Expeditionsfirma Kartowig befinden sich, wie bereits berichtet, seit gestern im Streik. Sie verlangen die Unterzeichnung eines auf das Abklingen der Transportarbeiter gestützten Sammelvertrages. Die Räume der Firma werden von den Streikenden besetzt gehalten.

Die Arbeiter der Expeditionsfirma Polski Lloyd hatten, ebenso wie die Belegschaften anderer Transportunternehmen, die Forderung nach Unterzeichnung eines neuen Abkommens aufgestellt. Gestern wurde im Arbeitsinspektorat von Vertretern der Firma der vom Transportarbeiterverband durchgesetzte Sammelvertrag unterzeichnet, so daß eine Einigung erzielt wurde.

Der Sympathiestreif der Lodzger Transportchauffeure auf der Strecke Warschau—Lodz, durch den die Aktion der Warschauer Transportarbeiter unterstützt werden sollte, dauert an. Lastkraftwagen mit Sendungen nach Warschau gingen gestern nicht ab. Doch dürfte der Streik nicht lange dauern.

#### Neue Arbeitsinspektorate

Durch die Einverleibung der Kreise Kutno, Leczyca, Skarżysko, Rawa, Opoczno und Konie, hat sich die Zahl der Industriebezirke unserer Wojewodschaft vermehrt. Aus diesem Anlaß soll das Personal des Lodzger Bezirksinspektorats vergrößert und zwei bis drei Regionalinspektorate geschaffen werden. U. a. betreffen sich die Berufsverbände um die Errichtung eines Arbeitsinspektorats in Tomaszów.

#### 6 neue Bergwerke in der Lodzger Wojewodschaft

In den Gemeinden Rudnik, Praszka, Siemkowice, Bolestawice und Dzialoszyń befinden sich Eisenerzorkommen, die von den Bauern geraume Zeit hindurch auf sehr primitive Art ausgebeutet wurden. Die eisernen „Steine“ wurden mit Hilfe von Spaten freigelegt und auf Wagen bis zu den Eisenhütten gefahren. Nun ist in dieser Sache eine Aenderung eingetreten, da sich größere Bergwerke aus dem Dombrowaer Kohlenbecken für diese Vorkommen interessiert zeigen. Die Wojewodschaftsbehörden haben 6 Unternehmen zu der Erzförderung in großem Ausmaß berechtigt, ihnen die Rechte von Bergwerken verleihend.

#### Brand in einer Wollfabrik

Gestern brach in der Wollfabrik von Mendel Komet, Bilubistrafte 16, ein Brand aus, der von der Wehr im Keime erstickt werden konnte. Der Schaden ist ganz unbedeutend.

#### Betrugsaffäre im Lodzger Rundfunk

##### 17 000 Zloty defraudiert.

In der Lodzger Rundfunkstation wurde eine Betrugsaffäre aufgedeckt. Die Untersuchung wird von Staatsanwalt Drlikowski geführt. Die Affäre beruht darauf, daß aus dem Scheckbuch des Direktors ein vom heftigsten Bruchhalter ausgefüllter Scheck herausgerissen wurde. Die Defraudanten schrieben die Summe von 17 000 Zloty ein und hoben in der PBO diese Summe ab. Gestern wurde der Radiotechniker Wojciech Klimontowicz verhaftet.

#### Ein Straßenraub

In der Piotrkowistrafte 45 überfielen den heimkehrenden Henryk Jaszczak, wohnhaft Piekna 3, etliche Strolche. Einer von ihnen, wie sich später herausstellte, ein Bronislaw Gwiazdowski, Kruczastrafte 6 wohnhaft, forderte Geld auf Schnaps und als Jaszczak ablehnte, begann er ihn am Hals zu würgen. Die Helfershelfer des Gwiazdowski durchsuchten die Taschen des Ueberfallenen und schlugen auf ihn ein. Gwiazdowski konnte von der Polizei festgenommen werden, die übrigen Straßenräuber entkamen.

#### Beim Wohnungseinbruch gefaßt

In die Wohnung von David Reiman, Siemkiewiczastrafte 29, drangen Diebe ein und nahmen Kleidungsstücke und Wertgegenstände im Gesamtwerte von 2000 Zloty mit sich. Da der Einbruch sofort bemerkt und die Verfolgung der Einbrecher aufgenommen wurde, konnte einer der Diebe, Abram Rosenzweig, festgenommen werden. Die übrigen Einbrecher entkamen, einen Teil der Beute von sich werfend.

### Unfälle

In der Agowistrafte stürzte die 39jährige Stefania Milek, wohnhaft Chorzowska 11, infolge der Glätte auf den Gehsteig und brach den rechten Oberarm. Ferner glitt der 56jährige Händler Leib Baran aus Alexandrow in der Limanowistrafte aus, stürzte und brach ein Bein. Die beiden verunglückten Personen wurden ins Krankenhaus übergeführt. — Eine Reihe anderer Personen hat sich durch Stürze infolge der Glätte leichtere Verletzungen zugezogen.

#### Bei der Arbeit verunglückt

In der Fabrik von Piotrkowski, Strzywanowstrafte 9 stieß der 54jährige Arbeiter Antoni Gronowski, wohnhaft Jeligowistrafte 50, von einer Leiter und erlitt hierbei den Bruch etlicher Rippen. Des weiteren verunglückte der Arbeiter der Fabrik „Gentleman“, Limanowistrafte 156, Tadeusz Olejniczak, 28 Jahre alt, der sich bei der Arbeit Schnittwunden an einer Hand zuzog. Den verunglückten Arbeitern wurde von der Rettungsbereitschaft Hilfe zuteil.

#### Ein Mann trinkt Essigessenz, ein Mädchen Tod.

Der 48jährige Adolf Jaranowski, wohnhaft Fabryczna 6, unternahm in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch, indem er Essigessenz trank. Der Lebensmüde wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Er war lange Zeit arbeitslos.

In ihrer Wohnung, Rad Lodka 12, trank die 18jährige Franciszka Wollka in selbstmörderischer Absicht Zor. Das Mädchen war unglücklich verliebt. Sie wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

Die ohne Aufsicht gelassene 14 Monate alte Theresia Bieraj, Stefanastrafte 7, trank irrtümlich Terpentinöl. Das Kind zog sich eine schwere Vergiftung zu und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

#### 11 Messerfische erhalten

In der Wrzesniewistrafte 21 wurden dem 28jährigen Stefan Bohnet aus dem Dorfe Antonin, Kreis Turaj, von Nowdies 11 Messerfische beigebracht, so daß er in schwerem Zustande ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Die Täter konnten verhaftet werden. Es sind dies: Czeslaw Zawadzki und Antoni Zawadzki, beide Wrzesniewistrafte 20 wohnhaft, sowie ein Josef Wyrzykowski, Wroczyzna 6

#### Paßfälliger vor Gericht

Vor einiger Zeit standen vor dem Lodzger Bezirksgericht Mitglieder einer Paßfälligerbande, an deren Spitze ein gewisser Schor vel Schleier Martin stand. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Nun hatten sich gestern vor Gericht weitere Mitglieder dieser Bande zu verantworten.

Am 26. November 1937 wurden in Saarbrücken die Lodzger Einwohner Chastiel Wierchowski und Gwiazda Seidler angehalten, die sich mit einem tschechischen Paß auf den Namen Herman und Ceta Goldberg auswiesen. Wie die Untersuchung ergab, hatten die beiden den Paß von Schor erhalten, der sich dafür 300 Zloty zahlen ließ. Die Rolle des Vermittlers soll dabei ein Anischel Hochberger aus Lodz gespielt haben. Nach Verbüßung der Strafe wurde Wierchowski und die Seidler nach Polen abgeschoben, wo sie zur Verantwortung gezogen wurden. Ebenso Hochberger.

Während der gestrigen Verhandlung änderten die Zeuginnen Eura Romankiewicz und Lola Lerer ihre in der Untersuchung gemachten behauptenden Aussagen, so daß der Staatsanwalt einen Strafantrag gegen sie wegen falscher Aussage vor Gericht stellte.

Der 30jährige Chastiel Wierchowski erhielt fünf Monate Haft, die 32jährige Gwiazda Seidler 4 Monate Haft mit Bewährungsfrist, während Hochberger wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurde.

#### Zum Spitzbuben „dreifert“

Auf der Anklagebank des Lodzger Stadtgerichts saßen gestern der 19jährige Ignacy Niewiadomy und der 35jährige Józef Jzraelowicz. Jzraelowicz hielt den jungen Mann zum Veranlassen von Schulkindern an. Niewiadomy gab die den Schülern auf der Straße gestohlenen Dinge an Jzraelowicz ab, der ihm dafür geringe Beträge als Belohnung zahlte. Der „dreiferte“ Dieb hat in der Zeit vom 8. Februar bis zum 2. März 20 Diebstähle begangen.

Das Gericht verurteilte Niewiadomy zu 2 Jahren Gefängnis und den Ankläger und Helfer zu drei Jahren Gefängnis und 500 Zloty Geldstrafe

#### Eisenbahndiebin verurteilt

Die 24jährige Wanda Dziedzic, eine Einwohnerin von Nowdies, wurde am 6. Dezember 1938 auf dem Lodzger Bahnhofsplatz beim Stehlen eines Handkoffers gefaßt. Bei der Anna Fibiger aus Leczyca gehörte. Sie wurde gestern zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt.

### Feier in der DGBP

Die Deutsche Sozialistische Partei Polens in Lodz hat am letzten Sonntag im Deutschen Arbeiterheim eine Feier anlässlich des 17jährigen Bestehens der Partei veranstaltet. Es waren nicht nur alte Parteigenossen, die seit Bestehen der Partei deren Mitglieder sind, sondern auch, und recht zahlreich, Junggenossen erschienen. Zwei in ihren Charakterzügen grundverschiedene Generationen: die ältere Vorkriegsgarde, geküht durch schwere Kämpfe und Opfer für die Idee und eigener Entfagung aufs äußerste geküht, die jüngere Generation, die durch die heutige schwere Zeit der wirtschaftlichen und politischen Krisen geformt wird.

Dieses Moment unterstrich der Parteivorsitzende G. Zerbe in seiner Ansprache, um dann auf die in der ganzen Welt stattfindende Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Faschismus des näheren einzugehen. Er wies in dieser Hinsicht auf die Aufgaben der Alt- und Jungkämpfer für die Sache der Freiheit und des Sozialismus hin.

Den unterhaltenden Teil verschönten Gesänge von Revolutions- und Volksliedern des Gemischten Chores des „Fortschritt“, die schönen Potpourris und alten Walzermelodien des Streichorchester des „Stella“ Vereins.

Es war eine im wahren Sinne des Wortes Feier der deutschen Menschen der Arbeit und der Kämpfer der Bewegung der deutschen Werktätigen.

#### Von Hunden gebissen

Die 14jährige Rosalie Pawlinska wurde in der Marcinowistrafte 12 von einem Hunde in beide Hüfte gebissen. Ebenfalls von einem Hund gebissen wurde in der Podgorinastrafte 36 der 25 Jahre alte Henryk Smolinski, Arzowa 5. Beiden wurde ärztliche Hilfe zuteil.

#### Die neue Verwaltung des Vereins deutsch-prehender Meister und Arbeiter

Am Sonnabend, dem 18. März, kam das von der letzten Generalversammlung gewählte Verwaltungsprovisorium zu einer Sitzung zusammen, um die neue Verwaltung zu bilden. Nach reiflicher Aussprache konstituierte sich die neue Verwaltung wie folgt: Präses — Reinhold Becker, Vizepräsidenten — Bruno Müller und Johann Josef, Schriftführer — Leo Polgrabia und Georg Nizer, Kassenwart — Wilhelm Will, Leiter der Sterbekasse — Heinrich Neumann, Kassenwart der Sterbekasse — Otto Baumgart, Lagermeister — Adolf Hasenfelder, Theodor Glas, Richard Müller, Otto Rau, Otto Werner, Kontrollreue der Sterbekasse — Gustav Hartmann, Inventarwirte — Berthold Hentschle, Alfons Jaskler, Revisionskommission — Oskar Simon, Wilhelm Mitz, Adolf Ruff, Arthur Kronig, Domänen der Sektionen — Edmund Priebe (Gesangssektion), Karl Mittel (Radlersektion), Georg Nizer (Dramatische Sektion), Verwaltungsmitglieder ohne Mandate — Wladyslaw Starzewski, Adolf Wiesner, Edmund Becker.

Wie wir sehen, ist mit einigen kleinen Ausnahmen die alte Verwaltung im Amt geblieben.

Dem Präses Reinhold Becker wurde für seine aufopferungsvolle bisherige Arbeit und für die Bereitschaft, das Amt weiter auszuüben, Dank ausgesprochen.

#### Internationaler Mädchenhändler gefaßt

Die Warschauer Polizei verhaftete dieser Tage den Mädchenhändler Dawid Zajczyk, Zajczyk, genannt „Janekiel Fartuszek“, der in den Jahren 1930—33 in größeren Städten Polens sein Unwesen trieb, hatte bei seinen „Antritten“ in Paris Beziehungen zu einer Bande internationaler Mädchenhändler angeknüpft und war dann als Vertreter einer fiktiven französischen Filmgesellschaft nach Polen zurückgekehrt, um Opfer zu werben. Auf seinen Reisen von Stadt zu Stadt wohnte er stets in den teuersten Hotels, zahlte reiche Trinkgelder und mietete sich elegante Autos sowie Chauffeure und Diener.

In den Vergnügungslokalen suchte er die Bekanntheit schöner junger Frauen, deren Vertrauen und Zuneigung er sich reich erwarb. Nach langen Vorbereitungen entschloß er sich dann, die in Frage kommende Frau „mit Empfehlungen an den Direktor der Filmgesellschaft nach Paris zu schicken.“ In Wirklichkeit geriet das Opfer in ein Fremdenhaus. Auf diese Weise war es Zajczyk gelungen, einige zehn Mädchen zu verschleppen.

Im Jahre 1933 schloß der Betrüger die Bekanntheit mit der Tochter eines Lodzger Industriellen, und da sie keinerlei Neigung für den Film zeigte, beschloß er, sie zu heiraten. Mit einem Schriftstück der Pariser Filmgesellschaft, das ihn zum Generaldirektor der Madrider Zweigstelle der Gesellschaft mit fiktiver Gage ernannte, gewann er das Herz des Mädchens und heiratete sie, um sie dann nach Spanien zu verschleppen und von dort nach Marseille zu verkaufen. Er selbst lehrte wieder nach Spanien zurück, wurde aber verhaftet und nach Polen geschickt. Unterwegs gelang es ihm, seine Bewacher einzuschläfern und nach Deutschland zu flüchten. Von dort kam er über die grüne Grenze nach Polen, wo er sich vor der Polizei verborgen hielt, aber unter anderem Namen wieder sein Handwerk aufnahm. Diesmal wählte er den Besitzer großer Weinkellereien in Frankreich, für die er Verkäuferinnen anwarb. Schließlich jagte ihn die Polizei.



### Radiofunk ist Vertrauenssache!

Wir tauschen Ihren alten Apparat gegen einen allernuesten, für jedermann erschwinglichen Neuzugang, ein

**„AUDIOFON“** Petrikauer Nr. 166 : Tel. 156-87  
Hilfen: Lodz, Dalerka 56, Tel. 244-32  
Pabianice, Bulaf. Iego 4, Tel. 308

### Eine blutige Tauffeier

In einem Hause in Jarzew fand eine Tauffeier statt. Dem Hauswirt Frankowski waren die Gäste zu laut. Er rief etliche Leute zu Hilfe und begab sich in die Wohnung, wo die Feier begangen wurde. Zwischen Angreifern und Gästen kam es zu einem Handgemenge, bei dem Stühle, Teller und alles, was nicht niet- und nagelfest war, eine ausschlaggebende Rolle spielten. Erst die Polizei machte dem Kampf ein Ende. Die Hilfe der Rettungsbereitschaft nutzten folgende Taufgäste in Anspruch nehmend: der 26jährige Stefan Krzywinski und der 32jährige Stanislaw Blaszycki, Jarzew 8, sowie der 36 Jahre alte Josef Czerwinski, wohnhaft Milionowa 144.

### Blutiger Streit zwischen Eheleuten.

Die Frau des Josef Kuza im Dorfe Bytkow Las, Kreis Sieradz, ist eine zänkische Natur und durch ihre scharfe Zunge im ganzen Dorfe bekannt. Letzters kam es wieder zu einem häßlichen Streit. Kuza geriet derart in Wut, daß er der Frau einen schweren Gegenstand an den Kopf warf, wodurch ihr die Schädeldecke gebrochen wurde. Die Frau wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus übergeführt. Der festgenommene Kuza erklärte, daß er die Frau nur habe „beruhigen“ wollen.

### Eine Schmugglerbande fliegt auf.

Die Wielunser Grenzpolizei kam einer Schmugglerbande auf die Spur, die Feuerzeuge, Tabak, verschiedenes Werkzeug und Aether über die grüne Grenze schmuggelten. Die Bande bestand aus Israel Jankowski, der das Schmuggelgut auf den umliegenden Märkten veräußerte, David und Gilla Lewowicz und Ryska Peltet. Außer den erwähnten Waren wurde bei ihnen noch Scharin gefunden. Alle Mitglieder der Bande wurden in Haft genommen.

### Eine Kindesleiche ausgelegt.

In Wielun wurde vor dem Gebäude der Sozialversicherungsanstalt von einer Landfrau ein etwa 6 Monate altes totes Kind, das in Lumpen gewickelt war, zurückgelassen. Nach der Frau wird gefahndet.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Stedel, Wimanowskiego 37; Jankielowicz, Alter Ring 9; Stankiewicz, Pomorila 91; Borkowski, Zawadzka 45; Gluchowski, Karutowicza 6; Hamburg Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

#### Sitzung des Bezirksvorstandes und der Lodzer Exekutive

Am Mittwoch, dem 22. März, findet um 7.30 Uhr abends eine Sitzung des Bezirksvorstandes und der Mitglieder der Lodzer Exekutive statt. Da überaus wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen, ist die Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder erforderlich.

Lodz-Süd. Vorstandssitzung. Heute, Dienstag, um 7.30 Uhr, findet eine Vorstandssitzung mit den Vertrauensmännern statt.

### Veranstaltung

Lodz-Süd. Preispreference. Am Sonnabend, dem 25. März, um 9 Uhr abends, findet im Partisotale, Lemniska 14, ein Preispreference statt, zu welchem alle Liebhaber dieses Spiels eingeladen sind.

### Bielik-Biala u. Umgebung

#### Sippenforscher und Geschäft

Der Volksgenosse, der seine Kenntnisse über seine Familie praktisch auswerten will, der wende sich — in Zweifelsfällen — vertrauensvoll an die „Schlesische Zeitung“. Auf welche Weise die Sippenforschung durchgeführt wird, dafür findet man ein interessantes Beispiel in der neuen Rubrik der „Schlesischen Zeitung“ unter dem Titel „Der Sippenforscher“. Das Beispiel gilt der Familie Fuchs in der Bielik-Bialaer Sprachinsel.

Lesen Sie diesen Abiag. Die Darstellung der Fortpflanzung der Familie Fuchs ist direkt rührend und spannt auf das höchste das Interesse.

Allerdings würde uns interessieren, ob dem Vererbung der physischen Fortpflanzung auch die Höherentwicklung folgte. Aber für die Herren der „Schlesischen Zeitung“ und für ihre geistigen Väter ist das wichtigste, daß der „Fuchs“ mehrere „Füchse“ erzeugte. Diese wieder erzeugten eine weitere Serie von „Füchsen“, deren die Aufgabe, die Erzeugungsfunktion fortzusetzen, zufiel. Furchtbar wichtig und interessant! Unserer Ansicht nach wird ein jeder Fuchs unseres Industriebezirks seine Familie, seine Eltern und Großeltern kennen. In dessen aber will die „Schlesische Zeitung“ jenen „Füchsen“ Hilfe erteilen, die diesbezüglich im Zweifel sind. Ein heikler Punkt. Das römische Recht nämlich prägte den Grundlag: Der Vater ist immer unsicher. Dieses Bedenken des römischen Rechts läßt sich nicht glatt von der Hand weisen. So mancher Sippenforscher, beispielsweise der ungarische Premier Tureby, hat es schon an eigener Haut verspürt. Wer diese bittere Pille schlucken will, der muß noch eine zweite schlucken: er muß die „Schlesische Zeitung“ abonnieren und seiner schriftlichen Anfrage die letzte Bezugsbescheinigung der „Schlesischen Zeitung“ beilegen, denn mündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Sippenkunde? Eine wichtige Sache. Wer sie betreiben will, muß zuerst zahlen. Zumindestens in der Form, daß er die leztlin hakenkreuzlivrierte und inhaltlichere „Schlesische Zeitung“ abonniert. Die „Schlesische Zeitung“ versteht es, mit Hilfe der Rassenkunde ein kleines Geschäftchen zu verknüpfen...

### Die Pflege der Straßen im Winter

Unberhofft erlebten wir die Rückkehr des Winters. Es schneit wieder. Die Straßen sind mit schmelzender weißer Fläche bedeckt. Vor kurzem konnten wir beobachten, wie der motorisierte Wagen der Stadt in der 3. Maistraße und am Stadtberg Ordnung machte. Anders aber ist das Bild in den Nebenstraßen. Da liegt der Schnee, vermengt mit Kot, und die glatte Straßenfläche bietet Gelegenheit zum unwillkürlichen Gleiten. Interessante Beobachtungen kann man in jenen Straßen machen, die abschüssig sind. So z. B. sehen wir auf den Straßen Sobieski, Cieszynska, Stroma, Paderowski und Gorzka Passanten, die gleiten und sich nicht selten unwillkürlich hinsetzen oder gar hinlegen. Es sind unzählige Fälle von Fußbrüchen und anderer Verletzungen gemeldet worden. Wäre es nicht angezeigt, daß man die Hausherren in diesen Straßen anhält, die Gehsteige vor ihren Häusern mit Sand zu bestreuen, damit Unfälle vermieden werden? Dort aber wo keine Hausherren sind, z. B. der Verbindungsweg zwischen Gorzka und Cielomil, müßte die Stadt dafür sorgen, daß die Glätte beseitigt wird. Die Schönheit des Straßenbildes würde dadurch nicht verlieren.

RAPIERSEIFE MARKE „ETA“ WÜRFELN UND STANGEN VON FACHLEUTEN BEVORZUGT

### Wegen Unterschlagung von Spitalsgeldern verurteilt

Vor dem aus Cieszyn delegierten Straßengericht hatte sich am Freitag bei der im Bezirksgericht in Bielik durchgeführten Verhandlung ein ehemaliger Diener des städtischen Krankenhauses in Bielik wegen Unterschlagung von Spitalsgebühren zu verantworten. Laut der vom Staatsanwalt vorgebrachten Anklage eignete sich der Angeklagte die von mehreren Personen eingehobenen Gebühren für Spitalskosten im Betrage von 1727 Floth an, indem er die ausgestellten Rechnungen bei den betreffenden Personen präsentierte und die Beträge einlieferte. Bei seiner Einberufung war er der Tat geständig und entschuldigte sich damit, daß er aus Not gehandelt habe. Er behauptete auch, daß er Forderungen für Ueberstunden und andere Arbeiten an die städtische Verwaltung zu stellen habe, welche Forderungen die unterschlagene Summe übersteigen. Der Staatsanwalt verlangte mit Rücksicht darauf, daß in letzter Zeit unter den öffentlichen Angestellten sich solche Fälle mehrmals ereigneten, eine strenge Bestrafung. Nach der Rede des Verteidigers, der um milde Bestrafung ersuchte, wurde der Angeklagte zu einem Jahr schweren Kerlers mit Ehrverlust auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

### Jahresentfaltung des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts“ in Bielik.

Am Sonntag, dem 26. März 1939, findet um 5 Uhr nachmittags in den Sälen des Bielik Arbeiterheimes die Jahresentfaltung des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts“ statt. Reichhaltiges Programm. Gutes Orchester. Eintritt 1 Floth.

### DSAB Wapientica.

Sonntag, den 26. März 1939, findet im Rathaus der Frau Jenkner um 9.30 Uhr vormittags die diesjährige Jahresversammlung statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

### Oberschlesien

#### Töbliche Unfälle

Im Steinbruch der Zementfabrik in Golešan wurde der Arbeiter Johann Schwiertnia durch einen aus sieben Meter Höhe abstürzenden Gesteinsbrocken erschlagen. Ihm wurde das Rückgrat gebrochen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Derselbe Stein rollte noch weiter und verletzte den in der Nähe stehenden Arbeiter Johann Kamieniorz, der schwere Verletzungen an den Händen und Füßen erlitt.

Ein zweiter tödlicher Unfall ereignete sich in der Garage des Emil Brysch in Ustron. Der Kraftwagenführer Josef Seredynski ließ in der Garage den Motor laufen, damit er warmläuft. Dabei ist er scheinbar eingeschlafen. Durch die Auspuffgase wurde Seredynski betäubt. Als er in der Garage aufgefunden wurde, waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich.

Auf Hohngrube in Niemiodom wurde der 33-jährige Arbeiter Emil Rozub aus Radlin von einem Kippwagen gegen die Schachtwand gedrückt und erlitt schwere innere Verletzungen und mehrere Knochenbrüche.

### Den Gegner mit der Art erschlagen

In Lipine kam es zu einem Streit mit tödlichem Ausgang. Der Streit entstand zwischen dem 54jährigen Johann Gutmann und dem 36jährigen Ignaz Kurzol. Die beiden wohnten im selben Hause in der Kopana-Kolonie und waren seit langem miteinander verfeindet. Nach einer erneuten Auseinandersetzung in der kurzweiligen Wohnung griff Kurzol zu einer Art und schlug mehrmals auf Gutmann ein. Gutmann wurde so schwer verletzt, daß er am nächsten Tag im Krankenhaus gestorben ist. Kurzol wurde festgenommen.

### Die Nase abgebissen.

In Groß-Dombrowka kam es zu einer wilden Schlägerei zwischen dem Felix Kiliacz und dem Felix Woznica. Dabei hat Kiliacz dem Woznica die Nase abgebissen. Woznica wurde ins Krankenhaus gebracht. Kiliacz wurde festgenommen.

### Verlehrsunfälle

In Kattowitz-Balenze überfuhr ein Personwagen auf der Wojciechowskistraße die Arbeiter Wladislaus Bales aus Lipine und Max Witolajczyk aus Balenze. Zum Glück erlitten beide nur unerhebliche Verletzungen. Den Wagen hatte Direktor Romuald Zagoworski von den Hohenlohewerken geführt.

In Tarnow gab es einen Zusammenstoß zwischen dem Lastwagen des Fahrers Rudolf Runge aus Jarzow und dem Personwagen des Dr. Schoin aus Radzionka. Der Personwagen wurde stark beschädigt, doch kamen die Insassen zum Glück nicht zu Schaden gekommen.

### Nachspiel eines Mordprozesses

#### Gefängnis wegen einer ungeheuerlichen Anschuldigung.

Vor der Strafkammer in Chorzow hatten sich der Julius Malysel aus Ruda und die Marie Ochmann aus Schwientochlowitz wegen falscher Anschuldigung und Irreführung der Behörden bzw. der Beihilfe dazu zu verantworten. Dem Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Am 23. Januar ereignete sich in Paulsdorf eine schreckliche Bluttat. Der Arbeiter Georg Pypol erwürgte seine schlafende Ehefrau Selma, um seine Schwägerin Anna Marszalki, eine jüngere Schwester der Toten, heiraten zu können. In der Morbnacht hatte die Marszalki in der Küche neben dem Schlafzimmer der Eheleute geschlafen. Am frühen Morgen wurde die Marszalki von Pypol geweckt, der sie unter Drohungen zwang, die Leiche der Frau an einen Bettposten zu binden, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Das Mädchen selbst mußte sich ins Bett legen, um die Bewußtlosen zu spielen. Pypol verschloß dann die Wohnung und entfernte sich. Einige Zeit später schlug er im Hause Pärm, weil ihm angeblich niemand öffnete. Mit Hilfe der Polizei brach nun gewalttätig die Wohnungstür auf und fand Frau Pypol tot und die Marszalki bewußtlos vor. Der Arzt hatte es jedoch nicht schwer, den wahren Tatbestand aufzudecken. Während die Marszalki ein Geständnis ablegte, leugnete Pypol auch noch in der gegen ihn durchgeführten Gerichtsverhandlung. Das Urteil lautete für Pypol damals auf lebenslangliches Gefängnis, während die Marszalki zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Im Oktober 1938 erschien auf der Polizei in Paulsdorf Malysel und erklärte, daß nicht Pypol, sondern die Marszalki, die inzwischen geheiratet hatte, Frau Pypol ermürgt hatte. Er will sogar gesehen haben, wie die Marszalki ein Kopfkissen auf das Gesicht ihrer Schwester gepreßt und sie dann gemürgt hätte. Die Ermittlungen ergaben jedoch, daß Malysel diese Erklärung nur auf Zureden der Ochmann gemacht hatte. Frau Ochmann, die eine nahe Verwandte ist, wollte damit erreichen, daß Pypol bei der Wiederaufnahme des Verfahrens günstiger davorkam.

In der gestrigen Verhandlung wurde nun Malysel zu einem Jahr und die Ochmann zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.